7. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Anlage 1/7

7.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk Halle-Dessau

Die Entwicklung im IHK-Bezirk Halle-Dessau im Jahr 2024 verlief wie bereits im Vorjahr ohne Wachstumsimpulse. Die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft im IHK-Bezirk war geprägt durch eine Seitwärtsbewegung. Es zeigten sich dabei zunehmend strukturelle Gründe für die wirtschaftliche Stagnation. So waren die hohen Energiekosten, steigende Arbeitskosten und insgesamt ungünstige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen wie Bürokratiebelastungen und Regulierung erneut große Risiken für die Unternehmen. Insbesondere der Anstieg der Arbeitskosten über entsprechende Lohnabschlüsse wurde im Jahr 2024 sichtbar und versetzt der Unternehmerstimmung zum Jahresende einen Dämpfer.

Der Geschäftsklimaindex der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau im vierten Quartal 2024 liegt mit -2,0 Punkten auf dem Niveau des Vorjahresquartals und auf neutralem Niveau. Die Geschäftslage sinkt gegenüber dem Vorjahresquartal ab, bleibt aber auf einem verhaltenen, noch positiven Niveau. Die Geschäftserwartungen bleiben fast unverändert deutlich pessimistisch. Im Herbst aufkommende Hoffnung auf ein Ende der Flaute wurde enttäuscht.

Der anhaltende Pessimismus sorgte für weiterhin zurückhaltende Planungen der Unternehmen. Die Investitionsabsichten bleiben leicht negativ, wobei nach nunmehr drei Jahren sinkender Investitionsbudgets weitere Reduzierungen kaum noch möglich sind. Zuletzt hatten rund drei Viertel der Investitionen als Motiv auch den Ersatzbedarf. Angesichts weiter bestehender Abwärtsrisiken und ausbleibendem Wachstum wird kaum noch mehr als das Nötigste investiert. Die Beschäftigungserwartungen sind ebenfalls wieder per Saldo negativ. Steigende Arbeitskosten und stagnierende Umsätze sorgen für pessimistische Planungen der Unternehmen. Es ist mit einem weiteren Beschäftigungsrückgang zu rechnen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im IHK-Bezirk Halle-Dessau ist bereits im Jahr 2024 gesunken - Ende Juni waren es mit 420.840 Personen rund 0,9 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Arbeitslosen stieg gleichzeitig um 3,5 Prozent auf 47.148 Personen zum Jahresende 2024.

Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes passt in dieses Bild. Erste Berechnungen für die Bundesrepublik Deutschland zeigen einen Rückgang der Wertschöpfung um 0,2 Prozent beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt nach -0,3 Prozent im Vorjahr. Für Sachsen-Anhalt dürfte der Rückgang ebenfalls erneut negativ ausfallen, da bereits zum Halbjahr ein Minus von 0,5 Prozent verbucht wurde.

Zwischen den Branchenbereichen gab es 2024 Unterschiede. Die Industrie, die im IHK-Bezirk stark von der Vorleistungsgüterproduktion und hoher Energieintensität geprägt ist, setzte ihre Abwärtsbewegung unvermindert fort. Die Energiepreise liegen nach wie vor deutlich über dem Vorkrisenniveau und sind im internationalen Vergleich ein Wettbewerbsnachteil. Der Industrieumsatz ging 2024 voraussichtlich um rund 5 Prozent zurück.

Im Baugewerbe scheint die Talsohle dagegen vorerst erreicht zu sein. Nach wie vor bleibt die Nachfrage im Wohnungsbau sehr schwach. Allerdings haben sich die Aufträge im gewerblich-industriellen Bau weitgehend stabilisiert.

Im Handel und auch im Verkehrsgewerbe war die Stimmung bis 2023 besonders schlecht. Hier zeigten sich im Jahr 2024 leichte Aufhellungen, allerdings per Saldo noch unterhalb der Nulllinie. Auch gibt es Verbesserungen meist nur in Teilbereichen dieser Branchen insbesondere jene, die von einer steigenden Kaufkraft aufgrund steigender Löhne profitieren.

Das Dienstleistungsgewerbe war auch 2024 im Jahresverlauf weitgehend stabil - die steigenden Arbeitskosten setzten die Unternehmen gegen Jahresende aber unter Druck. Zwei Drittel planen nun ihrerseits mit Preiserhöhungen.

b) Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Der gesetzliche Auftrag der IHK umfasst drei Säulen:

- Die IHK vertritt das Gesamtinteresse ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.
- Außerdem übernimmt sie im Interesse der Wirtschaft hoheitliche Aufgaben vom Staat und ersetzt so staatliche Fremdverwaltung durch unternehmerische Selbstverwaltung. Beispielsweise stellt sie für Exportunternehmen wichtige Bescheinigungen aus: Außenwirtschaftsdokumente wie Ursprungszeugnisse oder sog. Carnets für eine vorübergehende Verwendung von Waren im Ausland. Seit 2023 können Betriebe ihre Carnets u. a. auch bei der IHK Halle-Dessau elektronisch über eine webbasierte Lösung beantragen. Im Sachverständigenwesen sorgt die IHK mit dafür, dass die Wirtschaft auf besonders sachkundige, persönlich geeignete Sachverständige zurückgreifen kann. Und in der beruflichen Aus- und Weiterbildung nimmt die IHK Prüfungen als Selbstverwaltungsorganisation im staatlichen Auftrag ab und sichert so die hohen Ausbildungs- und Qualitätsstandards der deutschen Wirtschaft.
- Mit einem vielfältigen Leistungsangebot macht sich die IHK darüber hinaus für den Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen stark. Sie stellt Dienstleistungen und Informationen bereit, die sich einzelne Unternehmer aus Zeit- und Kostengründen nur schwer zu vergleichbaren Konditionen am Markt beschaffen könnten.

In der IHK fungieren die ehrenamtlich gewählten Unternehmensvertreter in der IHK-Vollversammlung als „Parlament der regionalen Wirtschaft“. Sie befinden über wirtschaftspolitische Positionen, den Umfang des IHK-Leistungsangebots und natürlich den Wirtschaftsplan, die Höhe der Mitgliedsbeiträge sowie die Gebühren für hoheitliche Leistungen. Das höchste Gremium der IHK wird alle fünf Jahre neu gewählt, so auch zuletzt im Jahr 2023. Für die Wahlperiode 2023 bis 2028 hatte sich die Vollversammlung am 12. Dezember 2023 neu konstituiert. Damit tagte das Gremium im Jahr 2024 insgesamt vier Mal. Bei der ersten Sitzung im März 2024 hat die IHK-Vollversammlung zudem einen neuen Präsidenten gewählt. Mitte März 2024 übernahm Sascha Gläßer, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Halle (Saale) eG, für die nächsten fünf Jahre den Staffelstab als IHK-Präsident von Prof. Dr. Steffen Keitel.

In ihrer Dezember-Sitzung im Jahr 2024 hat die Vollversammlung erneut eine Beitragsrückerstattung in Form einer einmaligen, auf das Jahr 2023 bezogenen Beitragssenkung beschlossen. Von der Beitragserstattung profitieren alle Unternehmen, die im Jahr 2023 zum IHK-Beitrag herangezogen worden sind. Insgesamt werden dadurch rund 3,4 Millionen Euro zurückerstattet. Die Auszahlung erfolgt im aktuellen Jahr 2025.

Politische Interessenvertretung für die regionale Wirtschaft

Die IHK und ihre Vollversammlung stehen seit jeher für eine starke und wahrnehmbare Stimme im politischen Diskurs. Die gewählten Interessensvertreter wissen als Unternehmer, dass sie reagieren müssen, wenn unvorhergesehene Dinge ihr Geschäftsmodell in Frage stellen. Dass sie die Lage in diesem Fall neu bewerten und umsteuern müssen. Dieses Handeln erwarten sie analog von der Politik, mussten es aber auch 2024 erneut schmerzlich vermissen.

Nach Corona- und weiterhin nicht komplett überstandener Energiekrise bilanzierte Deutschland erhebliche wirtschaftliche Schäden: Schätzungsweise eine halbe Billion Euro Wirtschaftsleistung büßte das Land in den letzten vier Jahren ein. Nichtsdestotrotz arbeitete die aktuell noch amtierende Bundesregierung ungerührt mit Zielen und Annahmen aus der Schönwetterzeit. Der IHK indes bleibt auch in solchen Situationen nur die Kraft des Arguments. Damit insistierte die Vollversammlung auch 2024. Sie definierte klare Ziele und gab konkrete Handlungsempfehlungen etwa zur Klimapolitik, zur Fachkräfteproblematik und auch im Vorfeld der Kommunalwahlen.

Wie sehr die Klimapolitik die regionale Unternehmerschaft im vergangenen Jahr bewegt hat und noch immer bewegt, belegt beispielsweise die Beteiligung am Papier „Klimapolitische Grundsatzpositionen“. Fast 100 Anmerkungen aus Vollversammlung und anderen IHK-Gremien

bereicherten die umfangreiche Debatte im Vorfeld. Die Vollversammlung bestätigte das mehrfach redigierte und letztlich “feingeschliffene Papier” Ende September 2024 einstimmig.

Neben Energiesicherheit und Klimapolitik bestimmte besonders das Thema Arbeits- und Fachkräftegewinnung die Diskussionen der Vollversammlung. Die IHK verstärkte hier ihr Engagement für Bildung und Qualifizierung weiter und setzt auf verbesserte Bedingungen für qualifizierte Zuwanderung. Dafür wertet sie Partnerschaften mit den Landkreisen auf. Die sollen es anwerbungswilligen Unternehmen erleichtern, ausländische Fachkräfte ins Land zu holen. Den engen Kooperationen mit dem Burgenlandkreis sowie den Landkreisen Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld werden weitere Landkreise folgen. Nach einem Gespräch mit der Chefin der Bundesagentur für Arbeit, Andrea Nahles, soll auch der Dialog mit dieser Behörde, insbesondere beim Thema Berufsorientierung, fortgesetzt werden.

Angesichts der schwindenden Wettbewerbsfähigkeit und des Abrutschens der Wirtschaft in eine Dauerkrise hat die IHK Halle-Dessau auch im Jahr 2024 mehrfach und eindringlich an die Bundesregierung, im Besonderen an Bundeskanzler Scholz, appelliert und wirkungsvolle Reformen angemahnt - etwa mit einem eindringlichen Appell, den die Präsidenten der ostdeutschen Industrie- und Handelskammern (IHKn) im Februar 2024 unterzeichnet hatten. Kritisiert werden „zunehmende, sehr kurzfristig beschlossene Belastungen“ der Wirtschaft, mangelnde Planungssicherheit und eine „verschärfte Unbeständigkeit in den Fragen von Versorgung und Kostenbewältigung für Energie“ die bis heute nicht gelöst seien. Im Brandbrief listen die IHK-Präsidenten eine ganze Reihe von verschleppten Reformen auf: Der fehlende Abbau bürokratischer Belastungen, die steigenden Sozialleistungen, die fehlende Technologieoffenheit in der Energiepolitik, die hohen Steuern, Abgaben und Arbeitskosten seien nur einige „Brandherde“.

Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben

3.060 Auszubildende und 208 Umschüler haben 2024 in der Aus- und Weiterbildung ihre Abschlussprüfung abgelegt, hinzu kamen 733 Fortbildungsabsolventen. Die Azubi-Zahlen sanken im Jahr 2024 leicht. Für das Ausbildungsjahr 2024 registrierte die IHK Halle-Dessau 3.819 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge - zwei Prozent weniger als noch im Jahr 2023.

Trotz der vielfältigen Krisen hielten die Unternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt erfreulicherweise auch im Jahr 2024 weiter an ihrer hohen Ausbildungsbereitschaft fest. Insgesamt stieg die Anzahl der aktiven Ausbildungsunternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2024 aber auch wieder mehr abgeschlossene Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst. Von 734 Verträgen, die innerhalb des ersten Ausbildungsjahres vorzeitig gelöst wurden, erfolgte die Hälfte der Lösungen innerhalb der Probezeit. Diese Entwicklung zeigt, dass sich viele Jugendliche kurzfristig noch einmal umentscheiden. Eine Ursache ist u. a. die unzureichende Berufsorientierung an weiterführenden Schulen – insbesondere an Gymnasien. Auch die vielfältigen Karrierechancen sind oftmals unbekannt. Die IHK Halle-Dessau versucht auch weiterhin mit ihrer Azubi-Bundeskampagne unter dem Motto „Jetzt #könnenlernen“ dazu beizutragen, diese Wissenslücken zu schließen.

Serviceangebote für Unternehmen

Im Jahr 2024 hat die IHK Halle-Dessau insgesamt 320 Informationsveranstaltungen im Dienstleistungsbereich angeboten, darunter waren 98 Beratertage. Die Themenschwerpunkte wurden dabei gezielt auf die Herausforderungen gelegt, die die Unternehmerschaft derzeit besonders umtreiben, beispielsweise die Rekrutierung von Fachkräften. Die Mediathek mit Informationsfilmen zum unternehmerischen Praxiswissen wurde weiter ausgebaut, ebenso wie das gezieltes Einladungsmanagement über „Sweap“ und die verschiedenen Informationsdienste per E-Mail.

Aber auch die persönliche Ansprache der Mitgliedsunternehmen spielt eine große Rolle. So fand im Sommer 2024 der „Begrüßungsabend“ für neue IHK-Mitglieder wieder als Präsenzveranstaltung statt und war gut besucht. Die IHK lädt jedes neue Mitgliedsunternehmen zu dieser persönlichen Vorstellungsrunde ein und sendet eine Broschüre mit ihrem Leistungsangebot mit.

7.2 Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2024 ist gegenüber dem Vorjahr um 1.559,5 TEUR auf 37.662,4 TEUR gesunken. Dies ist auf der Aktivseite primär auf das Umlaufvermögen zurückzuführen (-4.663,7 TEUR): Die negativen Cashflows aus laufender Geschäfts- sowie Investitionstätigkeit führten zu einem geringeren Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Darüber hinaus verminderten sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Dem steht im Anlagevermögen ein höherer Wert (+2.954,1 TEUR) durch die unter den Sachanlagen geführten Anlagen im Bau im Zuge der Instandsetzung bzw. Modernisierung der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale) gegenüber.

Auf der Passivseite führte insbesondere die Auflösung von drei zweckgebundenen Vorsorgen und dem damit verbundenen Abbau des Sonstigen Eigenkapitals - saldiert mit dem positiven Ergebnis - zu einem geringeren Eigenkapital (-1.465,1 TEUR).

Ertragslage

Die Betriebserträge beliefen sich auf 14.324,7 TEUR (Vj: 18.095,5 TEUR) und übertrafen damit die Planansätze. Die Ertragslage ist wesentlich - mit rund 71 Prozent der Betriebserträge - durch die IHK-Beiträge (10.141,9 TEUR) geprägt. Davon entfallen 6.920,4 TEUR auf die (ertragsbasierten) Umlagen und 3.221,5 TEUR auf die (umsatzabhängigen) Grundbeiträge. Die zweitgrößte Erlösposition sind die Gebühren mit 2.989,7 TEUR, die die IHK für hoheitliche Aufgaben erhebt; größte Posten hierunter bilden die Gebühren für die Betreuung von Ausbildungsverhältnissen und für die Abnahme von Prüfungen in der Aus- und Fortbildung. Auf Gebühren entfallen knapp 21 Prozent der Betriebserträge.

Insgesamt lagen die Betriebserträge um 1.112,6 TEUR über dem Planwert und um 3.770,8 TEUR unter denen des Vorjahres. Insbesondere bei den Beitragserträgen ist der erwartete Rückgang der Bemessungsgrundlagen (Gewerbeerträge bzw. Gewinne aus Gewerbebetrieb sowie Umsätze) nicht eingetreten. Die vorliegenden sowie übermittelten Bemessungsgrößen führten dazu, dass die Beitragserhebung (insbesondere für das laufende Jahr) nicht rückläufig, sondern steigend war. Gegenüber dem Vorjahr wirkt sich die Beitragsrückerstattung in Form einer einmaligen, beschränkt auf das Jahr 2022 wirkenden Beitragssenkung aus. Hierbei erfolgte eine Senkung des Grundbeitrages um 50 Prozent und der Umlage um 60 Prozent für alle zum IHK-Beitrag im Jahr 2022 herangezogenen Unternehmen. Mit Blick auf die sonstigen betrieblichen Erträge waren - im Vergleich zum Plan - erhöhte Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen, bedingt durch den Rückgang der Beitragsforderungen aus (übrigen) Vorjahren, ausschlaggebend.

Unter den Betriebsaufwendungen bilden der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 7.300,9 TEUR bzw. 6.018,2 TEUR die größten Posten. Von dem Personalaufwand entfallen auf Gehälter 5.642,1 TEUR. Die weiteren Personalaufwendungen mit 1.658,7 TEUR sind für soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung entstanden. Der übrige Betriebsaufwand verteilt sich auf den Materialaufwand (1.663,8 TEUR) und die Abschreibungen (459,4 TEUR).

Die positive Planabweichung des Betriebsaufwandes (946,6 TEUR) setzt sich im Schwerpunkt wie folgt zusammen: Der Minderaufwand in Höhe von 613,5 TEUR bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist Folge von geringeren Aufwendungen für Fremdleistungen, Lizenzen u. ä., Rechts- und Beratungskosten sowie andere sonstige betriebliche Aufwendungen. So wurde beispielsweise von der Durchführung einer Studie abgesehen, zudem sind weniger Erlass-Anträge für Beitragsforderungen eingegangen. Auch die durch Bauverzögerungen bedingte Verschiebung bei der Baumaßnahme in Halle (Saale) führte dazu, dass geplante Umzugsmaßnahmen erst im Jahr 2025 durchgeführt werden können. Für die bundesweite Aktion zur IHK-Ausbildungskampagne, unter dem Motto „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #Könnenlernen“, verschieben sich die Aufwände durch die periodische Rechnungsabgrenzung teilweise in das Folgejahr.

Aufgrund einer überdurchschnittlichen Anzahl an ungeplanten Personalabgängen und die hierbei teilweise erst verzögert vollzogenen Nachbesetzungen, fällt auch der Personalaufwand mit 276,4 TEUR niedriger aus als prognostiziert. Daneben gab es einige Langzeiterkrankte ohne Entgeltfortzahlung.

Die Betriebsaufwendungen blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (2024: 15.442,3 TEUR | Vj: 15.425,4 TEUR).

Das Finanzergebnis in Höhe von -327,5 TEUR liegt unter dem Planansatz sowie dem Vorjahreswert (Plan: 148,3 TEUR | Vj: 171,6 TEUR). Im Wirtschaftsplan 2025 der IHK Halle-Dessau wurde bereits vorsorglich aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und dem daraus resultierenden Werteverzehr beim Eigenkapital der IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH der „Anteil an verbundenen Unternehmen“ in Höhe von 511,3 TEUR vollständig abgeschrieben. Nach Vorlage des (vorläufigen) Jahresabschlusses der IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH für das Geschäftsjahr 2024 und weiteren aktuellen Informationen hat sich das Eigenkapital weiter reduziert, so dass nun die entsprechende Abschreibung bereits im IHK-Jahresabschluss 2024 geboten erscheint. Gleichwohl bleibt die weitere Geschäftsentwicklung der IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH abzuwarten.

Die Mehrerträge sowie die Minderaufwendungen führten zu einem deutlich verbesserten Jahresergebnis: Der mit -3.049,6 TEUR geplante Jahresfehlbetrag wurde um 1.584,5 TEUR unterschritten. Das Jahresergebnis 2024 beträgt somit -1.465,1 TEUR. Unter Hinzurechnung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr (5.200,9 TEUR) sowie der Veränderung des Sonstigen Eigenkapitals (3.164,0 TEUR) erzielt die IHK Halle-Dessau im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis in Höhe von 6.899,8 TEUR.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2024 ergibt sich auf Basis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von -375,2 TEUR und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von -3.988,3 TEUR eine Abnahme des Finanzmittelbestandes um 4.363,5 TEUR auf 14.186,0 TEUR. Dabei wirkt sich beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insbesondere das negative Jahresergebnis aus. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, in immaterielles Anlagevermögen sowie in das Finanzanlagevermögen, und ist geprägt durch die Baumaßnahme in Halle (Saale).

Im Rahmen des Finanzmanagements wird unter Berücksichtigung des Finanzstatuts insbesondere auf ausreichende Sicherheit geachtet; nicht Renditeerzielung, sondern Substanzsicherung steht dabei im Vordergrund. Einzelheiten hierzu werden in der entsprechenden „Richtlinie für Geldanlagen der IHK Halle-Dessau“ geregelt. Dabei ist die Anlage der Mittel an der Fristigkeit der Verpflichtungen auszurichten.

Investitionen

Die IHK Halle-Dessau hat im Berichtsjahr im Wesentlichen in Sachanlagen (3.918,2 TEUR) investiert, davon sind 3.740,7 TEUR für die Anlagen im Bau im Zusammenhang mit der Instandsetzung bzw. Modernisierung der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale) angefallen. Außerdem wurden Anschaffungen in Finanzanlagen (63,5 TEUR) und Software (6,6 TEUR) getätigt.

7.3 Personalbericht

Der Personalbestand umfasste im Geschäftsjahr 2024 im Jahresdurchschnitt (vier Stichtage jeweils zum Quartalsende) insgesamt 109 Mitarbeiter als Kernpersonal (Vj: 111 Mitarbeiter).

Die IHK ist nicht tarifgebunden und richtet sich nach ihren finanzwirtschaftlichen Grundsätzen, welche im Dezember 2020 (mit Wirkung zum 1. Januar 2021) neu gefasst wurden. Diese dokumentieren auch wesentliche Eckpunkte der Personalwirtschaft, u. a. Personalplanung, -gewinnung und -entwicklung sowie Vertragsbedingungen (inklusive Gehaltsfindung sowie Altersversorgung).

Die Vergütung orientiert sich grundsätzlich an einer hausinternen Vergütungsrichtlinie unter Berücksichtigung entsprechender Qualifikationen, Anforderungen der Tätigkeit sowie Erfahrungswissen. Die IHK hat als familienfreundlicher Arbeitgeber Teilzeitwünschen der Beschäftigten weitgehend entsprochen, sofern zwingende betriebliche Gründe dem nicht entgegenstanden. Im Rahmen der Personalentwicklung hat die IHK zudem durch Bildungsgutscheine die allgemeinen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter unterstützt. Weiterhin hat die IHK familienfreundliche und flexible Arbeitszeitmodelle ("mobiles Arbeiten") in besonders liegenden Einzelfällen angeboten.

Die allgemeinen Arbeitsvertragsbedingungen sehen eine jährliche Gehaltsanpassung zum 1. Juli vor, die der Entwicklung des Großen Tarifindex des Statistischen Bundesamtes folgt. Zum 1. Juli 2024 betrug die Gehaltsanpassung 3,7 Prozent (Vj: 2,2 Prozent). Die Regelarbeitszeit beträgt seit dem 1. Juli 2022 39 Wochenstunden.

Zudem hat das Präsidium in der Sitzung am 4. Dezember 2024 eine allgemeine Anpassung des Vergütungsniveaus der IHK Halle-Dessau beschlossen. Hiernach wird das Gehalt mit Wirkung zum 1. Januar 2025 für IHK-Beschäftigte um 375,00 Euro/Monat und für IHK-Auszubildende um 150,00 Euro/Monat angehoben.

7.4 Prognosebericht

Der Erfolgsplan 2025 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 5.094,5 TEUR ab. Daraus ergibt sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2024 eine voraussichtliche Ergebnisverschlechterung um 2.044,9 TEUR (Ausgleich durch Verwendung des Ergebnisvortrages aus dem Jahresabschluss 2023). Dies resultiert hauptsächlich aus Sondereffekten (insbesondere Beitragserträge, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen).

Die Erträge im Wirtschaftsplan 2025 setzen sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen (9.399,00 TEUR) sowie ferner aus Gebühren (3.229,8 TEUR) zusammen; hinzukommen öffentliche Fördermittel (496,4 TEUR). Die Höhe der Grundbeiträge und die Grundbeitragsstaffelung sowie der Hebesatz der Umlage bleiben im Wirtschaftsplan 2025 unverändert. Bei den Gebührensätzen erfolgen aufgrund der turnusgemäßen Neukalkulation entsprechende Anpassungen, wodurch sich insoweit Mehrerträge von rund 300,0 TEUR gegenüber dem Plan 2024 ergeben. Zudem ist eine Beitragsrückerstattung enthalten, in der einmalig für das Wirtschaftsjahr 2023 rückwirkend die Umlage um 60 Prozent gesenkt wird.

Die im Erfolgsplan 2025 ausgewiesenen Aufwendungen (Personal, Sach- und Finanzaufwendungen sowie Steuern) steigen gegenüber dem Erfolgsplan 2024 um 2.372,8 TEUR von 16.429,3 TEUR auf 18.802,1 TEUR. Die Zinsaufwendungen sinken um 12,6 TEUR auf 6,7 TEUR (Vj: 19,3 TEUR).

Im Jahr 2025 sind Investitionen von insgesamt 3.098,5 TEUR (Vj: 4.892,6 TEUR) geplant; vorwiegend für Investitions(an)zahlungen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben in Halle (Saale). Der für das Jahr 2025 erforderliche Liquiditätsbedarf kann durch die vorhandenen finanziellen Mittel sichergestellt werden.

Zum Zeitpunkt der Abfassung des Prognoseberichts liegen keine Anhaltspunkte für Planabweichungen vor. Die detaillierte Hochrechnung (Forecast 2025) erfolgt nach Abschluss des zweiten Quartals 2025.

7.5 Chancen- und Risikobericht

Die Aufgaben einer IHK lassen sich grundsätzlich nicht ohne jedes Fehlerrisiko erfüllen. Dadurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden einer IHK entstehen, wobei ein pflichtwidriges Unterlassen einem fehlhaften Tätigwerden gleichsteht. Zusätzlich ist die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Halle-Dessau untrennbar mit der konjunkturellen Lage im

IHK-Bezirk verbunden, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängt. Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind hier weiterhin die Auswirkungen des russisch-ukrainischen Krieges bzw. die der politischen Maßnahmen im Zuge der Bekämpfung von Klimakrise und Inflation auf IHK-Beiträge und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den IHK-Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2025 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuervorauszahlungen.

Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Gewinnung von ausreichenden Personalkapazitäten für anstehende Nach- oder Neubesetzungen; auch wenn inzwischen der Abstand zu den Vergütungsbestandteilen des öffentlichen Dienstes der Länder und Kommunen durch entsprechende Gehaltsanpassungen reduziert wurde. Darüber hinaus ist - nach wie vor - ein Risiko durch Cyberangriffe sowohl auf die IHK als auch auf ihre Dienstleister gegeben. Die IHK analysiert gemeinsam mit ihren IT-Dienstleistern in regelmäßigen Abständen die neuen IT-technischen Möglichkeiten zur Reduzierung von Cyber-Risiken und setzt entsprechende Maßnahmen fortlaufend um.

Bei der Erfassung eines eventuell auf die IHK Halle-Dessau einwirkenden Risikopotenzials ist damit nicht nur auf handels- oder gesellschaftsrechtliche Zuordnungskriterien abzustellen. Es ergeben sich vielmehr u. a. auch steuerliche Risiken, Risiken im Bereich des Zuwendungsrechts und auch politische Risiken. Den entsprechenden Risiken sollte grundsätzlich mit einer adäquaten Bildung von entsprechender zweckgebundener Vorsorge und einer ausreichenden Liquiditätsausstattung Rechnung getragen werden. Darüber hinaus sollte den Risiken insbesondere durch die Entwicklung von Qualitätsstandards für wesentliche Produkte, die ständige Verbesserung des IHK-Managementsystems sowie durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet werden.

Zur Identifizierung und Bewertung möglicher Risiken setzt die IHK Halle-Dessau seit 2016 eine webbasierte Risikoerfassungssoftware ein, die auch eine Datenübertragung an die Rechnungsprüfungsstelle ermöglicht. Anhand der speziell auf den Aufgabenbereich der IHK abgestimmten Risikofelder sowie Schadenskategorien/-klassen werden im Schwerpunkt monetäre Einzelrisiken erfasst. Die Einführung einer neuen erweiterten Plattform wurde Ende des Jahres 2024 begonnen und wird im Jahr 2025 fortgeführt.

Risiken, die den Bestand der IHK Halle-Dessau gefährden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, bestehen im Ergebnis derzeit nicht.

Als *Chancen* im Sinne des vorliegenden Chancen- und Risikoberichtes werden künftige Entwicklungen und Ereignisse gesehen, die zu einer für die IHK Halle-Dessau positiven Prognose- und Zielabweichung führen können.

Die Digitalisierung der Wirtschaft ist ein Treiber von Produktivität, Innovationen und neuen Geschäftsmodellen. Für diesen Veränderungsprozess bedarf es entsprechender Investitionen in die digitale Infrastruktur, in adäquate Datensicherheits- und Datenschutzkonzepte und in entsprechende Qualifikationen bei den Beschäftigten. Die IHK Halle-Dessau wird diese Entwicklung im Verbund mit anderen IHKs vorantreiben, um Gestaltungsspielräume und die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen zu können. Die notwendigen Abstimmungsprozesse innerhalb der IHK-Organisation insgesamt indes gestalten sich nicht immer einfach; es bedarf einer Art „Masterplan“ im Sinne einer klaren, strategischen Grundausrichtung.

Die seit drei Jahren rückläufige Geschäftsentwicklung der IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH führt zu anhaltenden Defiziten, so dass nunmehr im Ergebnis die Stammeinlage der IHK im Geschäftsjahr 2024 vollständig abgeschrieben wurde. Gleichwohl wartet man die weitere Entwicklung und eine mögliche Konsolidierung ab. Dabei wird eine engmaschige Begleitung durch die Gesellschafterversammlung im Rahmen ihrer strategischen Gesamtverantwortung umgesetzt.

7.6 Zuwendungsbericht

Die IHK Halle-Dessau gibt unter den Voraussetzungen der Zuwendungssatzung und -richtlinie freiwillige Leistungen an Stellen außerhalb der IHK, die unter Beachtung der gesetzlichen Aufgaben und den Grundsätzen des staatlichen Haushaltsrechts zur Erfüllung bestimmter Zwecke erfolgen. Insgesamt wurde 2024 ein Volumen von 48,7 TEUR bereitgestellt. Darunter fielen u. a. Unterstützungen an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die Hochschule Merseburg und die Hochschule Anhalt im Rahmen des Deutschlandstipendiums, an das Berufliche Bildungswerk e. V. Halle-Saalkreis für die Saline-Sommerakademie, die regionalen Kreise der Wirtschaftsjunioren im IHK-Bezirk sowie die Kreiswirtschaftskammer Most.

7.7 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Halle (Saale), 17. April 2025

gez. Sascha Gläßer	gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier
Präsident	Hauptgeschäftsführer